

CREDITREFORM JAHRESBERICHT 2015-2016

Creditreform
WIRTSCHAFTSAUSKUNFT

Creditreform Muerstadt
Maxmann GmbH

Datum / Uhrzeit: 11.09.2014 / 13:18
Mitgliednummer: 403-009318-001
Nachfrage bis: 10.09.2015
Muster

Auftragsnummer: 40024608
Seite: 1 von 9

Crefonummer: 3452000453

Firmenidentifikation

Maxmann GmbH
Haeterstraße 12a
99425 Weimar
Deutschland

Telefon: +49 222 1234-0
Telefax: +49 222 1234-56
E-Mail: info@bau-must.de
Internet: www.bau-must.de
Mobil: +49 172 1234567

Crefonummer: 3452000453
Handelsname: Maxterak
Firmenstatus: aktiv

Amtsgericht: Solingen HRB 12345
Steuernummer: 55/1234/1333
USt-ID Nr.: DE 123456789

Bonität

Bonitätsindex^{2.0}: 211

PD: 0,36 %

Der Bonitätsindex^{2.0} 211 bedeutet "gute Bonität".
Die PD (Probability of Default) gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass ein Kreditnehmer innerhalb eines Jahres gemäß Basel II-Kriterien ausfällt. Übertragen auf Creditreform gelten der Bonitätsindex 500 und 600 als Ausfall.
Die PD beträgt für diese Bonität 0,36%. Der Durchschnitt in Deutschland liegt bei 1,85% (Stand: Juni 2014).

Zahlungsweise und Krediturteil

Innerhalb vereinbarter Ziele, zuvor Skontoausnutzung.
Geschäftsverbindung sind zulässig.

(23)
(21)



	Seite
VORWORT	
Creditreform: An Ort und Stelle präsent	4
CREDITREFORM AUSKUNFT	
Auf den Punkt gebracht	5
CREDITREFORM INKASSO	
Nicht ohne mein Inkasso	6
CREDITREFORM BONIVERSUM	
Steigende Nachfrage – sichere Antworten	7
CREDITREFORM RATING	
Umfangreiche Datenbanken einbeziehen	8
CREDITREFORM INTERNATIONAL	
Beste Voraussetzungen für den Export	9
IMPRESSUM	
Creditreform: Professioneller Partner für sichere Geschäfte weltweit	10

Creditreform: An Ort und Stelle präsent



Christian Wolfram,

Präsident und Vorsitzender des Gesamtvorstandes des Verbandes der Vereine Creditreform e.V.

Schon heute gehört der Einkauf, die Aufnahme eines Kredits oder der Abschluss einer Versicherung im Netz zur Normalität. Und der Kaufpreis, die Kreditrate oder der Versicherungsbeitrag wird ebenso digital angewiesen, wie der ganze vorausgegangene Prozess der Information, Auswahl und Entscheidung digital im Internet abgelaufen ist. Neue Wege des Bezahlens brechen sich damit Bahn. Die Perspektiven, die sich aus der zunehmenden elektronischen Vernetzung ergeben, haben auch Leistung und Gegenleistung in Handel und Dienstleistung in das Blickfeld von Creditreform gerückt.

So haben wir im letzten Geschäftsjahr weitere Angebote für den Bereich E-Commerce entwickelt. Dabei gilt es,

uns in die Payment-Systeme der Anbieter einzubringen und sowohl bei der Auskunftserteilung als auch mit einem notwendigen Inkasso zu einem integralen Teil der Arbeitsprozesse zu werden. Immerhin fast ein Drittel der Käufe im Internet geht auf Rechnung. Hier haben wir Schnittstellen entwickelt, die helfen, in einem anonymen Ablauf Risiken einzugrenzen. Wir erstellen Systemlösungen, die auf die Anforderungen von Branchen nicht nur im Handel, sondern etwa auch im Finanzdienstleistungsbereich eine Antwort geben.

Bei diesen Lösungen spielen Big Data und die nötigen Analyse-Tools eine entscheidende Rolle. Wir schaffen selbst große Datenpools: Unsere Bilanzdatenbank, das Debitorenregister Deutschland, ja unsere Unternehmensdatenbank insgesamt sind Beispiele dafür. Dazu erhalten wir durch Web-Crawling und die Verbindung mit zusätzlichen externen Datenbanken, etwa im internationalen Bereich, weitere Möglichkeiten, vertiefte Informationen für die Identifizierung und Bonitätsbestimmung einzubringen.

Individuelle Schnittstellen, Datenbanken und Analysen erforderten auch 2015 einen erhöhten Einsatz von uns. Neue Programme sind von uns geschaffen worden, um die Prozesse in der Auskunftserteilung und im Forderungsmanagement noch rationeller und effizienter zu machen – Innovationen, die für unsere Kunden im Hintergrund ablaufen, sich aber für diese

durch einen Zuwachs an Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit bemerkbar machen.

Doch bei aller Innovation bleibt manches Grundlegende erhalten: vor allem unsere Präsenz vor Ort mit 129 Geschäftsstellen überall in Deutschland. Sie ermöglicht es uns, Informationen über Unternehmen aus eigener Anschauung bereitzustellen und vor allem zu überprüfen. Gerade wenn es um die entscheidende Bewertung der Bonität geht, spielen die Kenntnis der regionalen Wirtschaft und die Geschichte eines einzelnen Betriebs in diesem Umfeld eine wichtige Rolle. Der Mensch mit seinen analytischen Fähigkeiten hat bei unserer Arbeit ein besonderes Gewicht, was in unserer dezentralen Ausrichtung deutlich wird. Unsere zertifizierten Business-Analysten checken vor Ort die zunächst digital gesammelten Informationen und lassen so die regionalen Erkenntnisse in die Bewertung mit einfließen. So kann z.B. verhindert werden, dass Geschäfte zunichtegemacht werden, nur weil ein allgemeiner Algorithmus eine negative Bonität ausweist. Damit fördern wir den Umsatz unserer Kunden, da die Prozesse ihnen nicht nur mehr Sicherheit im Hinblick auf das Ausfallrisiko bieten, sondern auch das Tor zu neuen Kunden öffnen, die reibungsloser und schneller bestellen können. Valide Daten zu recherchieren, braucht Präsenz vor Ort, das kann keine Netzrecherche ersetzen. Und auch die Nähe zum Schuldner – wir haben unser Projekt des Creditreform Außendienstes im Inkasso 2015 vorangetrieben – ist ein Plus, weil sie den Erfolg des Forderungseinzugs deutlich erhöht. Die Hotline ergänzt jeden noch so ausgefeilten elektronischen Ablauf, der persönliche Ansprechpartner bei Creditreform ist immer erreichbar.

Auf der Basis unserer nach wie vor guten Geschäftszahlen stellen wir uns den neuen digitalen Möglichkeiten und Anforderungen im Gläubigerschutz. Im letzten Geschäftsjahr erreichten wir international einen Umsatz von 547,8 Mio. Euro, in Deutschland waren es 484,7 Mio. Euro. 126.000 Unternehmen, zunehmend aus oder mit ihrem Internet-Business, vertrauen uns. Die Entwicklung der digitalen Welt schreitet weiter voran – und mit Ihnen zusammen sind wir dabei.

Ihr


Auf den Punkt gebracht

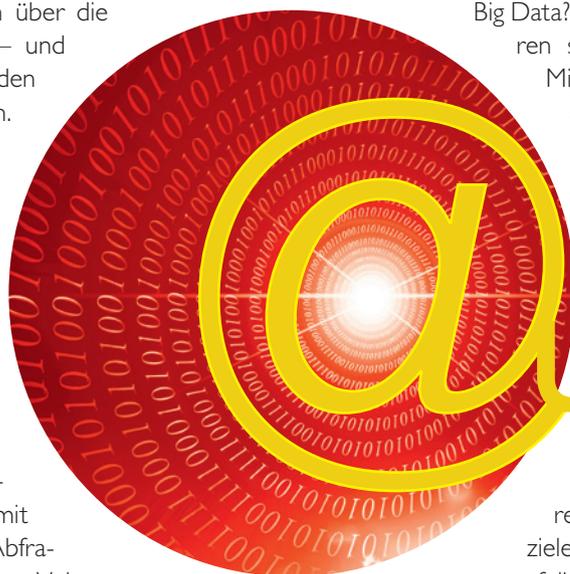
Im Zeichen der fortschreitenden Digitalisierung differenziert Creditreform als klassische Wirtschaftsauskunftei das Angebot im Informationsbereich und der darauf aufbauenden Bonitätsbewertung in eine Vielzahl unterschiedlicher Auskunftsmomente. Ob es sich um eine Lieferung mit hohem individuellem Ausfallrisiko handelt oder um eine Vielzahl „kleiner Risiken“: Von der Premiumauskunft bis zur Kurzauskunft stehen Produkte für jedes Anforderungsprofil bereit. Die Aufgabe bleibt dabei unverändert und lautet nach wie vor: Sicherheit bei Lieferung und Leistung durch sachgerechte und fundierte Informationen über die Zahlungsfähigkeit des Abnehmers – und das national wie international, für den Business- wie den Consumerbereich. Wie sich die Bereitstellung dieser Bonitätsinformationen an die „neue Welt“ darstellt, zeigt eCrefo beispielhaft als neuestes Produkt der Palette unterschiedlicher Wirtschaftsauskünfte.

Mit eCrefo erhält der Online-Handel ein weiteres Produkt zur effizienten Risikoprüfung von Unternehmen. Dabei bestimmt der Händler individuell die Klassengrenze mit dem Bonitätsindex für die einzelne Abfrage. Gerade bei einem nicht so großen Volumen der Abnahmen, gepaart mit schmalen Margen, kommt es auf eine rasche und sichere Prüfung der Identität und der Bonität eines Bestellers am elektronischen Point of Sale an. Vorab sind vom Händler die Cut-off-Grenzwerte im Raster des Bonitätsindex festgelegt worden, die dann stichtagbezogen eine schwarze oder weiße Risikobewertung unmittelbar vornehmen. Und die Adresse, die auf der Basis von einzelnen Adressfeldern – idealerweise aber über die eindeutige Crefonummer – angefragt wurde, wird validiert und vervollständigt ... oder eben als „unbekannt“ bezeichnet. Und nicht zuletzt hilft die einfache Integration in die automatisierten Liefer- und Payment-Prozesse Zeit und Kosten zu sparen.

Ein weiteres aktuelles Beispiel, wie Big Data und die darauf aufbauenden Analysen neue Wege der Auskunftserteilung erschließen, zeigt sich bei den Informationen, die das Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD) bereitstellt.

Das DRD ist der Creditreform Datenpool zum anonymen, systematischen und branchenübergreifenden Austausch von Zahlungserfahrungen. Der Pool von Zahlungserfahrungen wird von den teilnehmenden Unternehmen aus ihrem Kreditmanagement gespeist. Der Teilnehmer erhält dafür Auswertungen seines Debitorenbestandes insgesamt, aber auch bei Bezug einer Wirtschaftsauskunft eine Analyse des Zahlungsverhaltens (Außenstandsdauer und vereinbarter Zahlungsziele) des einzelnen Neukunden.

Big Data? Rund 2,3 Mio. Business-Debitoren stehen zur Verfügung, fast 35 Mio. Belege werden aktuell in die Bewertung einbezogen: ein Volumen von rund 52 Mrd. Euro. Das ist ein gewaltiger Bestand, der bei der sachge-



Auskunft

rechten Festlegung von Zahlungszielen, der Bereinigung des Kundenportfolios und der Optimierung der Liquiditätssteuerung hilft.

Mit den Analysen durch den DRD-Bestand wird deutlich, wie wichtig die Steuerung und Verarbeitung großer Datenmengen, heruntergebrochen auf den einzelnen Fall und seine Analyse, sein kann. Und eCrefo zeigt, dass Schnelligkeit und flexible Systemkonformität – innerhalb einer Risikosteuerung, die der Händler vorgibt – auch auf der Basis einer Vielzahl von Daten möglich sind.

Nicht ohne mein Inkasso

Auf den ersten Blick scheint es, als würde Inkasso weniger gebraucht. Die Zahlungseingänge verkürzen sich, Insolvenzen werden seltener und die Forderungsverluste nehmen ab. Zudem geht auch die Zahl der gerichtlichen Mahnverfahren zurück. Doch wie so oft trügt der Schein. Zwar spielt die gute Konjunktur mit ihren Lohnzuwächsen und dem stabilen Arbeitsmarkt eine positive Rolle, wenn es um offene Rechnungen bei den Verbrauchern geht. Und bei den Unternehmen machen sich die niedrigen Zinsen bemerkbar: Liquidität erreicht man dort weniger durch das Ausschöpfen langer Zahlungsziele als durch Fremdfinanzierung zu günstigen Konditionen. Tatsächlich sind es aber weniger diese Rahmenbedingungen – die auch sehr schnell wieder kippen können –, die zu einer Änderung führten, sondern der Stellenwert des Liquiditätsmanagements selbst, das die Kennziffern verbessert. Professionelles Working Capital Management aber kommt nicht ohne externes Inkasso aus. Deshalb kann Creditreform auch weiter Zuwächse in diesem Bereich registrieren. Allein im wichtigen Kernsegment nichttitulierter Forderungen stieg das Auftragsvolumen im Vorjahresvergleich um rund 8 %.



Neben dem Angebot wettbewerbsfähiger Konditionen bei effizienten Inkassoprozessen und kundenorientierter Kommunikation waren vor allem die Creditreform spezifischen Vorteile der Dezentralität, wie der Einsatz des Inkasso-Außendienstes CAD oder die Möglichkeit eines direkten Schuldnergesprächs an allen Creditreform Standorten, wichtige Faktoren für das Forderungsmanagement unserer Kunden. Voraussetzung für die Akzeptanz ist die Fokussierung auf die fachliche Auseinandersetzung mit den kundenspezifischen Anforderungen. Dies gilt auch für die Umsetzung von Compliance-Anforderungen der zunehmend anspruchsvollen Klientel. Diese spielen nicht mehr allein im Bereich der Banken und Versicherer eine erhebliche Rolle, etwa wenn es um den Schutz und die Sicherheit von sensiblen persönlichen Daten geht.

Hinzu kommt der Online-Handel mit seinen überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Mit CrefoPay bringt sich Creditreform über die Zahlungsdienstleistung ein. Im E-Commerce wird die Risikoverlagerung auf einen Zahlungsgarantieanbieter sukzessive zum Standard. Unter der Marke CrefoFlow bietet Creditreform einen Ausfallschutz gegen das Nichtbezahlen im Online-Handel.

Die individuelle Konfiguration vorgelagerter ERP- und Buchhaltungssysteme beeinflusst die Integration des Creditreform Inkasso ebenso wie kundenspezifische Workflows und Informationsbedürfnisse. Eine detaillierte Bedarfsanalyse bildet dabei die Grundlage und zeigt rasch auf, wo die Schnittstellenintegration über den eigentlichen Datenaustausch hinausgeht.

Einer ständigen Fortentwicklung unterliegen die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die die Inkassotätigkeit berühren. Das beginnt bei der durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) im Zuge der Reform der Sachaufklärung beschlossenen Festlegung eines standardisierten und seit dem 01.04.2016 verbindlich einzusetzenden Formulars für die Zwangsvollstreckung als Vorstufe zum Einstieg in den elektronischen Rechtsverkehr. Hinzu kommt die auf Druck der Wirtschaft von der Bundesregierung beabsichtigte Änderung des Anfechtungsrechts zum besseren Schutz klassischer Handels- und Dienstleistungsgeschäfte vor Insolvenzanfechtungen. Die Gewährung von Ratenzahlungen und anderen Zahlungserleichterungen, wie sie auch im Inkasso üblich sind, fallen nicht mehr automatisch in das Schema der Insolvenzanfechtung. Nicht ohne Auswirkungen bleibt auch die bevorstehende Verschärfung des Geldwäschegesetzes (GwG). Nach dem GwG unterliegen die Inkassobereiche bereits heute einer umfangreichen Identifikations-, Kontroll- und Dokumentationspflicht. Strengere Sanktionsmaßnahmen und die Einführung eines öffentlichen Registers für Unternehmen, die gegen das GwG verstoßen, verdeutlichen die Ernsthaftigkeit der Bemühungen des europäischen Gesetzgebers bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

In diesem komplexen Umfeld von technischen Innovationen, neuen Wachstumsmärkten und zunehmenden gesetzlichen Reglementierungen stellt sich Creditreform kontinuierlich den Herausforderungen, um Kundenanforderungen bestmöglich zu bedienen und neue Kunden hinzugewinnen.

Steigende Nachfrage – sichere Antworten

Auch für Creditreform Boniversum zählt 2015 zu den stärksten Jahren und auch hier war es vor allem der E-Commerce, der dafür sorgte, dass die Anfragezahlen im Vergleich zum Vorjahr um über 30 % und damit weit über dem Branchendurchschnitt stiegen. Zahlreiche, auch größere Kunden, besonders aus den Bereichen Touristik, E-Commerce und Versandapotheken, konnten hinzugewonnen werden. Boniversum arbeitet weiterhin mit Hochdruck an seiner Produktgestaltung und plant, 2016 neue Branchenscores anzubieten. Im Markt wird Boni-

ACCESS



versum als kompetenter Partner für Analyse- und Beratungsthemen wahrgenommen. 2015 wurde zunehmend Unterstützung bei analytischen Themen nachgefragt, die Tendenz für 2016 ist steigend.

Boniversum gewinnt zunehmend als innovative Konsumentendatenbank an Profil und ist im vergangenen Jahr erfolgreich den ersten Schritt in Richtung Multiauskunftei für grenzüberschreitende Risikobewertungen gegangen. Die Schweiz und Österreich ergänzen nun das nationale Datenportfolio. Die Expansion in weitere Länder wird nach Kundenanfragen gesteuert vorangetrieben.

Das neue, Anfang 2015 in Betrieb genommene Rechenzentrum läuft auch unter Höchstlast stabil und zuverlässig. Die Bewährungsprobe des Weihnachtsgeschäfts 2015 mit Anfragen im deutlich sechsstelligen Bereich innerhalb eines Tages hat das System gemeistert. Die CTC-Software und das Rechenzentrum liefen ausfallfrei und die Antwortzeiten lagen alle innerhalb der mit den Kunden vereinbarten Service-Level-Agreements. Der Wechsel zum ISO-zertifizierten Rechenzentrum-Provider in Hamburg war ein wichtiger Schritt, der Boniversum auch längerfristig in die Lage versetzt, einen technisch reibungslosen Ablauf auf hohem Niveau zu garantieren.

Nach jahrelangem Ringen haben sich nun 2016 die Vertreter von EU-Kommission, Europaparlament und der Mitgliedsländer endlich auf die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung geeinigt. Diese enthält jedoch einige ungeklärte Rechtsbegriffe. So soll eine zweckändernde Datenverarbeitung nur dann zulässig sein, wenn dies mit dem Ursprungszweck „kompatibel“ ist. Unglücklicherweise wird der unbestimmte Rechtsbegriff der Kompatibilität anhand anderer, nicht weniger unbestimmter Rechtsbegriffe wie „Kontextgleichheit“ und „Vorhersehbarkeit“ definiert. Es lässt sich nun darüber streiten, ob es sich bei der Verarbeitung von entscheidenden Inkasso- und Zahlungsdaten um eine mit der neuen Verordnung vereinbare oder nicht vereinbare zweckändernde Datenver-

arbeitung handelt. Die Bundesregierung überarbeitet zurzeit die nationale Gesetzgebung und es ist noch nicht abschließend absehbar, welche Bestandteile des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) wegfallen und welche neu definiert werden. Es ist damit zu rechnen, dass leichte Modifikationen des Geschäftsmodells nötig werden.

Regelmäßig veröffentlicht Boniversum in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern und Instituten umfangreiche Studien, um Trends frühzeitig vorherzusehen und Veränderungen im Schuldnerverhalten oder in der Kreditaffinität sicher zu prognostizieren. Besonders der gemeinsam mit der Creditreform AG jährlich veröffentlichte SchuldnerAtlas hat sich als regionales und kommunales Arbeitsinstrument etabliert, er wird selbst von der Bundesregierung als fundierte Informationsquelle genutzt und auch in den Medien vielfach zitiert. Insbesondere das Sonderthema „Armutüberschuldung im Alter“, eine Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Gesamtverband, wurde in der Öffentlichkeit diskutiert und ist ein Beitrag der Boniversum, für Transparenz nicht nur im Hinblick auf den einzelnen Verbraucher zu sorgen, sondern das Thema Bonität und Überschuldung auch übergreifend klar darzustellen.

Umfangreiche Datenbanken einbeziehen

Die individuelle Analyse eines Kreditnehmers und Geschäftspartners ist wesentlicher Bestandteil im Kreditmanagement von Banken und Finanzdienstleistern sowie im Debitoren- und Kreditorenmanagement von Unternehmen. Die Creditreform Auskunftssysteme liefern dafür bereits zu Beginn einer Geschäftsanbahnung oder im Antragsprüfungsprozess einer Kreditvergabe die entscheidenden bonitätsrelevanten Informationen.

Damit eine zielgerichtete Wertung der einzelnen Informationen und Daten der Creditreform Auskunft erfolgen kann, ist es notwendig, die Informationen in den Kontext weiterer Daten zu stellen und damit eine tiefer gehende Interpretation zu ermöglichen. Die Creditreform Rating AG speichert und analysiert seit mehr als 15 Jahren unternehmensbezogene Bilanz- und Auskunftsdaten in eigenen Datenbanken. Damit steht ein umfassendes Gesamtbild der Wirtschaft in Deutschland bereit, auf dessen Basis die Spezialisten der Creditreform Rating AG kundenspezifische Portfolios analysieren können. Das Wissen und die Erfahrung daraus werden heute effektiv und mit hoher Qualität vom Bereich Creditservices in die Weiterentwicklung der Scoring- und Ratingmodelle der Kunden eingebracht. So ist im letzten Jahr die Entwicklung eines Entscheidungssystems für eine der führenden Leasinggesellschaften in Deutschland abgeschlossen worden. Über das gemeinsam entwickelte Bewertungskonzept werden für jedes Unternehmen ein Entscheidungswert, eine Ausfallwahrscheinlichkeit und Risikoklasse auf Basis von Bilanz- und Auskunftsdaten sowie interner Daten der Leasinggesellschaft ermittelt und dokumentiert. Das Entscheidungsverhalten der Scorekarte wird monatlich über einen bereitgestellten Monitoringbericht überprüft. Alle Vertragsrisiken wiederum unterliegen einer quartalsweisen Überwachung, um die regulatorischen Anforderungen der Aufsicht zu erfüllen.

Auch für Automobilbanken hat die Creditreform Rating AG vollständige Rating- und Scoringkonzepte auf Basis von Bilanz- und Auskunftsdaten sowie qualitativen Informationen entwickelt. Die Bewertung der Händler und größerer Vertragsrisiken wird mit einem Ratingsystem durchgeführt, das den Besonderheiten des jeweiligen Instituts angepasst ist. Dies geschieht durch institutsspezifische Fragebögen, die in den Bewertungsprozess einfließen und einen weiteren qualitativen Aspekt in den Ratingprozess einbeziehen. Die quantitative Seite des Ratings im Retailgeschäft kommt im Scoringssystem durch die verarbeiteten Bilanz- und Auskunftsdaten von Creditreform hinzu. Mit diesem Konzept

werden alle Risiken methodisch gleich bewertet und hierdurch vergleichbar.

Eine weitere wichtige Zielgruppe für den Bereich Creditservices bildet die Sparkassen-Finanzgruppe. Die Creditreform Rating AG hat sich als Dienstleister für die Erfassung von Jahresabschlüssen ins EBIL-System des Deutschen Sparkassenverlags etabliert. Nachdem zunächst Jahresabschlüsse auftragsbezogen direkt ins EBIL-System erfasst wurden, wird aktuell ein Webservice, die sogenannte Kreditfabrikfunktion, in den Erfassungsprozess integriert, sodass eine direkte und mandantenspezifische Belieferung von erfassten Jahresabschlüssen zum Institut möglich ist.

Darüber hinaus nutzen einzelne Gesellschaften aus dem Sparkasenumfeld die webbasierte Risikomanagementlösung CreditRiskSolution (CRS) der Creditreform Rating AG. Die webbasierte Anwendung CRS unterstützt bei der Aufgabenverwaltung. Für jedes zu analysierende Unternehmen wird eine eigene Unternehmensakte angelegt. Die Module Bilanzerfassung und Ratinganalyse ermöglichen eine quantitative Bonitätsbeurteilung von Unternehmen, unterscheiden Größen- sowie Branchenkategorien und wenden eine Basel II-konforme Definition des Ausfallereignisses an. Damit steht ein geeignetes Instrument zur Risikoklassifizierung gemäß den Anforderungen an das Risikomanagement (Market Risk) zur Verfügung.

Das Creditreform Ratingsystem ist – als Basis des Moduls Ratinganalyse – ein leistungsstarkes, statistisch valides und unabhängiges Instrument zur Bonitätsbeurteilung und Risikomessung (Ausfallwahrscheinlichkeiten). Auf Grundlage der erfassten Jahresabschlussinformationen und der Creditreform Wirtschaftsauskunft wird ein Ratingbericht generiert. Dieser umfasst neben dem Ausweis des ermittelten Ratingergebnisses die Jahresabschlussanalyse einschließlich einer Kapitalflussrechnung sowie weitere bonitätsrelevante Informationen. Geboten wird ein umfassender Service: Die für das zu bewertende Unternehmen ermittelten Kennzahlen werden in Diagrammform aufbereitet und entsprechenden Branchenvergleichskennzahlen gegenübergestellt. Entscheidende Voraussetzung für die Projekte ist, dass die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen der Kunden eingehalten werden. Der Bereich Creditservices der Creditreform Rating AG etabliert sich als starker Partner für Lösungen im Kreditmanagement und erbringt damit wertvolle Ergänzungsleistungen zu den Creditreform Auskunftssystemen.

Beste Voraussetzungen für den Export

Wer darauf setzt, dass Europa immer weiter zusammenwächst, ist in seinen Hoffnungen 2016 eher enttäuscht worden. Die Fliehkräfte erwiesen sich angesichts der Flüchtlingskrise, des Erstarkens nationaler Bestrebungen und der Probleme um die Politik der EZB bei andauernder Finanzschwäche einiger Mitgliedsländer als immer stärker. Doch diese politischen Probleme verdecken, dass die Union für die grenzüberschreitende Wirtschaft eine Erfolgsgeschichte bleibt. So nimmt der Part kleiner und mittlerer Unternehmen am Export ebenso stetig zu wie der Anteil, den die europäischen Partnerländer an den gesamten Ausfuhren haben.

Parallel dazu stieg auch die Anzahl angeforderter Wirtschaftsauskünfte über ausländische Unternehmen. Insbesondere konnten die Direktabrufe über das Online-System nochmals gesteigert werden. Im Vergleich zu den Abrufquoten im Jahre 2010 betrug die Steigerung 33 %. Ursache für diesen Erfolg ist aber nicht nur die zunehmende internationale Orientierung des Mittelstandes, sondern auch das verbesserte Informationsangebot von Creditreform. Analog zu den unterschiedlichen Auskunftsmustern in Deutschland stehen auch über Unternehmen in den Exportländern alle Formen von der Kurz- und Kompaktauskunft bis zur umfangreichen Wirtschaftsauskunft zur Verfügung – und das im „Look and Feel“ wie von der deutschen Auskunft bekannt. Monitoring ist somit auch zum Geschäftspartner jenseits der Grenzen möglich.

Und ab sofort können Mitglieder mit iOS-Betriebssystem ebenfalls auf die Wirtschafts-, Kompakt- oder Kurzauskunft zu Unternehmen aus vielen europäischen Ländern zugreifen. Jeden Monat kommen weitere Länder hinzu, sodass in Zukunft europaweit eine einheitliche Bonitätsprüfung mit vergleichbaren Werten gewährleistet ist. Positives Feedback kommt von Lieferanten, die nun auch im Ausland einfach mit dem mobilen Endgerät (iOS) direkt auf entscheidungsrelevante Unternehmens- und Bonitätsinformationen zu aktuellen oder potenziellen Geschäftspartnern zugreifen können. Dabei ist CrefoMobile in seiner neuen Version nun mehrsprachig und unterstützt neben Deutsch auch Französisch und Englisch.

Im internationalen Geschäft von Creditreform spielen auch ausländische Unternehmen eine wichtige Rolle, die in Deutschland tätig werden und für die Sicherheit ihres Geschäfts Wirtschaftsauskünfte und Inkassoleistungen nachfragen. Das Creditreform Auslandsinkasso konnte 2016 eine 50-prozentige Steigerung bei diesen Aufträgen registrieren.

Wenig verwunderlich, denn allein Mittelständler in Deutschland, die in der Hand eines ausländischen Unternehmens sind, erwirtschaften hierzulande Umsätze von 135 Mrd. Euro, die es ohne Forderungsverluste in Erträge umzumünzen gilt.



Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für das Import- und Export-Business der Unternehmen etwas gelockert, wie die Entwicklung der Insolvenzen 2015 zeigt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 174.941 Fälle gemeldet. Das sind knapp 7.200 Insolvenzen oder 3,9 % weniger als im Jahr 2014 (182.132). Trotz der deutlichen Entspannungstendenzen in den letzten beiden Jahren bleibt die Zahl der jährlichen Insolvenzfälle in Westeuropa höher als vor der Finanzkrise (2008: 155.581 Insolvenzen). In Mittel- und Osteuropa verlief die Insolvenzentwicklung heterogener, weist aber über alle Länder hinweg ein deutliches Minus von gut 102.000 auf 90.000 Fälle aus. Die Kunden von Creditreform wissen für ihr Auslandsgeschäft, dass jeder Forderungsausfall und jede Insolvenz eine(r) zu viel ist.

Mit der 2016 verabschiedeten und 2018 in Kraft tretenden europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die für Verbraucher, aber auch Kleingewerbetreibende und Selbstständige gilt, wird für den gesetzlichen Rahmen Sicherheit geschaffen. Das Auskunftersuchen bleibt grundsätzlich gegenüber den Ansprüchen des Beauskunfteten berechtigt, etwaige Löschungsansprüche, z. B. bei Negativmeldungen, müssen begründet sein und schließlich wird auch ein Scoring zur Einordnung der Bonität weiterhin in allen Ländern gleichermaßen möglich bleiben.

Creditreform: Professioneller Partner für sichere Geschäfte weltweit

Creditreform steht für Wirtschaftsinformationen, Forderungsmanagement, Marketing Services sowie Systeme und Beratung. 129 selbstständige Geschäftsstellen in Deutschland, die im Verband der Vereine Creditreform e. V. organisiert sind, betreuen rund 126.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen.

Das Dienstleistungsspektrum reicht von der bonitätsbasierten Auswahl und Ansprache von Neukunden über Bonitätsinformationen zu Unternehmen und Privatpersonen bis hin zu kompletten Systemplattformen für das unternehmensinterne Risikomanagement und ausgefeilten Forderungsmanagement-Tools. Jede einzelne Dienstleistung trägt an der jeweiligen Stelle der Kundenbeziehung dazu bei, Zahlungsausfälle entweder zu verhindern oder deren Auswirkungen zu minimieren.

Das umfangreiche Leistungsspektrum im Bereich Wirtschaftsinformationen umfasst Produkte zur Bonitätsbewertung von Unternehmen oder Konsumenten und Produkte zur Firmeninformation ohne Bonitätsbewertung. Das Port-

folio zur Bonitätsbewertung von Unternehmen enthält neben Lösungen für Kreditentscheidungen im mittleren und hohen Risikobereich auch Auskunftsformate für die schnelle Bonitätsprüfung bei geringen Risiken. Hinzu kommen Bilanzanalysen verschiedener Auswertungstiefe.

Im Forderungsmanagement bietet Creditreform einen Full Service zur Realisierung offener Forderungen an. Die Bandbreite umfasst die Übernahme des kaufmännischen Mahnverfahrens, die Begleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens sowie die Langzeitüberwachung titulierter Forderungen. Als spezialisierte Angebote kommen der Forderungskauf im Rahmen des Factorings sowie der Kauf notleidender Forderungen hinzu.

Im Bereich Marketing Services bietet Creditreform Lösungen an, um den vorhandenen Adressdatenbestand in Unternehmen zu aktualisieren und unter dem Gesichtspunkt des Ausfallrisikos zu bewerten. Auch eine bonitätsbasierte Auswahl und Ansprache von potenziellen Neukunden ist möglich.

Gesamtvorstand:

Dipl.-Kfm. Christian Wolfram, Duisburg (Präsident)

Rupert Lienau, Krefeld (Vizepräsident)

Dr. Thomas Schlegel, Kassel (Vizepräsident)

Michael Bolte, Oldenburg

Ingolf Dorff, Herford & Minden

Dipl.-Kfm. Stefan Langenfeld, Bad Kreuznach

Dipl.-Kfm. Thomas Schurk, Aschaffenburg

Geschäftsführung Verband der Vereine Creditreform e. V.:

RA Volker Ulbricht (Hauptgeschäftsführer)

Dipl.-Inf. Bernd Bütow

Dr. Hans-Jürgen Walbrück

Verband der Vereine Creditreform e.V.

Hellersbergstr. 12, 41460 Neuss

Telefon (02131)109-0

Telefax (02131)109-8000

E-Mail kontakt@creditreform.de

www.creditreform.de



